

Gemeinsam sind sie stark

Seit fünf Jahren wird bei der Lehrstellensuche auf Zusammenarbeit gesetzt – mit Erfolg.

Sorgfalt, Pünktlichkeit, aktive Mitarbeit, Anstand, Regeln einhalten, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit. Dies steht auf bunten Zetteln an den Wänden des Sitzungsraumes des Zuger Bildungsnetzes. Acht Herren im besten Alter, allesamt Mitglieder der Vereinigung Kiwanis, sind dort am gestrigen Abend zusammengekommen, um ihre Erfahrungen als Mentoren des Projektes Lehrstellentandem auszutauschen. In Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum und dem Bildungsnetz Zug helfen sie seit bereits fünf Jahren Jugendlichen dabei, trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage und allfälliger Schulprobleme eine Lehrstelle zu finden.

Konkrete Ziele statt Notlösungen

Im Rahmen des Tandems werden nicht nur Ratschläge zur Bewerbungs-

mappe erteilt, sondern auch ganz konkrete Hilfestellungen etwa in Form von Empfehlungsschreiben und Coachings erteilt. So konnten dieses Jahr 13 von 26 Jugendlichen mit Hilfe ihres Mentors einen Ausbildungsplatz finden und haben nun ihre neue Lehrstelle angetreten. Die restlichen Teilnehmer sind zum Grossteil entweder in einem schulischen Brückenangebot untergekommen oder haben einen Praktikumsplatz gefunden. Erfreulich ist die Tatsache, dass dieses Jahr weniger Jugendliche eine Zwischenlösung akzeptieren mussten. Denn schlussendlich geht es beim Lehrstellentandem um den Einstieg in die Berufswelt, nicht um Notlösungen.

Lebenserfahrung weitergeben

Die Beziehung zwischen den Mentoren und den von ihnen betreuten Personen variiert je nach Engagement von beiden Seiten und kann bei erfolgreicher Zusammenarbeit schneller vorbei sein als gedacht. Fritz Neuenschwander, ehemaliger Unternehmer und langjähriges Kiwanis-Mitglied, betrach-

tet das Projekt als Bereicherung für sich und seine Schützlinge: «Hier kommt es zu einem enorm wertvollen Austausch. Die Mehrheit der anderen Mentoren und ich befinden uns im Ruhestand, verfügen aber über ein grosses Repertoire an Lebenserfahrung und wissen, wie es läuft in der Arbeitswelt.» Er stelle seine Zeit gerne zur Verfügung, sagt auch Herbert Spreng, der Initiator des Lehrstellentandems. Die Freude der jungen Leute, wenn die Arbeitssuche endlich zu einem glücklichen Ende gekommen ist, sei Dank genug.

Noch einen Gang hochschalten

Dank an die Mentoren und das Bildungsnetz gibt es dann aber auch noch von Urs Brütsch, dem Amtsleiter des Amtes für Berufsberatung. Und während die einen beim Apéro noch die Eindrücke des letzten Jahres austauschen, fragen sich die anderen schon, wer wohl bald bei ihnen aufs Tandem steigen wird, um gemeinsam die nächste Etappe zu meistern.

SARAH SCHLÜTER
redaktion@neue-zz.ch